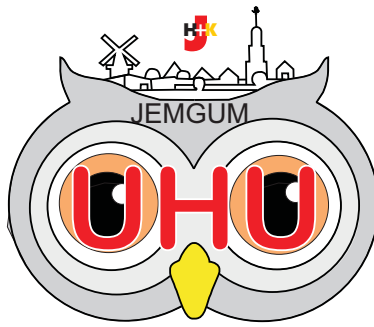




Ostfrieslandwappen - 1626 von Graf Rudolf Christian eingeführt mit Wappen Cirksena, tom Brok, Manslagt, Ukena, Attena und Omken



Wappen des Heimat- und Kulturvereins. Häuptling Ewo van Jemgum 1587, Original in der Ludgeri-Kirche in Norden

# Unsere Heimat Unterems

info@heimat-und-kulturverein-jemgum.de  
**Neues aus Jemgum**  
Heimat- und Kulturverein Jemgum e.V.

Nr. 20 - Dezember 2022

## Inhalt

### Jemgum

Landtagswahl 2022 .....	2
Selbstversuch .....	3
Jetzt geht's los .....	4
50 Jahre im Posaunenchor .....	6
LNG-Pipeline WHV-Jemgum .....	6
Erntedankfest an der Mühle .....	7
Haltestelle erneuert .....	8
Konzert im Sielhus .....	9
Im Dorf und drumrum .....	10
Freundeskreis Kindergarten .....	10
Kinderärztin Dr. Maike Beese .....	11
Bauprojekt geplatzt .....	13
Amos Venema Kuhtube .....	14
CDU-Veränderungen .....	16
Brigitte Schmidt verabschiedet .....	16
Neuer Bezirks-Schornsteinfeger .....	17
Bas Bergmans .....	18
50 Jahre Bodo Wolters .....	19
Bernhard Duhm aus Bingham .....	20
Heino Kok - Thedinga und Kok .....	21
Nachruf Annäus Bruhns RZ 10.12. ....	22
Weihnachtsmarkt RZ 28.11. ....	24

## Historie und Ahnenforschung

### Geschichte – Funde – Bücher

Johanne Bröker Nachruf .....	25
Gebrüder Meyer Einbeck .....	26
Bootsfahrt zu Tulpenfeldern .....	26
Sägemühle abgebrannt .....	27
Gasstätte Sonnenberg Coldam .....	28
ASV Freundschaft Jemgum .....	28
Stempel der Fleckengemeinde .....	29
Stolpersteine in Weener .....	30
Erbauungstafel in Logabirum .....	31
Bücher: Hawe Preters .....	32

## Vorwort

Inzwischen hat der Krieg in der Ukraine auch uns voll im Griff. Überall steigen die Preise. Daher stand „Sparen“ auf der Agenda jeder Familie. In Jemgum wollte die Sparkasse daher den Zugang zu ihrer Filiale und den Service einstellen, konnte aber soweit korrigiert werden, dass man zumindest die Geldautomaten benutzen kann, für die Abgabe einer Banküberweisung aber nach Weener fahren muss. Die am 21. November tagsüber eingeschaltete Straßenbeleuchtung könnte mit der Inbetriebnahme der Weihnachtsbeleuchtung zu tun gehabt haben. Ein Schelm, wer etwas anderes dabei gedacht hat. Im Sommer gab es im Land eine erregte Debatte um ein zurückgezogenes Buch: „Der junge Häuptling Winnetou“. Es ging dabei um „die Verletzung anderer“, ein „romantisierendes Bild mit vielen Klischees“, die Bedienung „rassistischer Vorurteile“ und eine „kolonialistische Erzählweise“ (Stuttgarter Zeitung). Dabei besitzt die positive Darstellung indigener Völker in den Erzählungen Karl Mays einen hohen Stellenwert. Eher hätte man die Winnetou-Verfilmungen der 1960er Jahre, die nur wenig mit Karl May zu tun haben, verhindern sollen.

G. Kronsweide



2022-4

# Jemgum Landtagswahl

Am 9. Oktober waren die wahlberechtigten Einwohner Niedersachsens zur Landtagswahl aufgerufen. Auf regionaler Ebene konnte sich Nico Bloem aus Möhlenwarf mit 44,39 % im Wahlkreis 84 Leer-Borkum weit vor den Mitbewerbern Silke Kuhlemann (CDU), Max Klimpel (AfD), Meta Janssen-Kucz (Grüne) Jens Völker (FDP) und Joachim Junker (Die Basis) absetzen und wurde damit Nachfolger von Johanne Modder (SPD). Den östlichen Nachbarwahlkreis 83 und sein Mandat verteidigte Ulf Thiele (CDU) mit 35,68 %. Dort erreichte Sascha Laaken (SPD) immerhin 31,87 %. In Jemgum lag die Wahlbeteiligung bei 68,23 %. Die Stimmen verteilten sich hier auf die Kandidaten und Parteien wie folgt:

Nico Bloem, Möhlenw. 862 (SPD 829)  
 Silke Kuhlemann, Ihrhove 512 (CDU 484)  
 Meta Janssen-Kucz 178 (Grüne 143)  
 Jens Völker, Bunde 90 (FDP 72)  
 Max Klimpel, Leer 256 (AfD 276)  
 Joachim Junker, Ihrh. 44 (Die Basis 25)

Große Sorge bereitete Bürgermeister Hans-Peter Heikens (parteilos), Uwe Flink (SPD) und Malte Blümel (CDU) das Ergebnis der AfD, die in Jemgum 14,19 % erhielt, wobei der 79jährige Kandidat Max Klimpel aus Leer 13,19 % auf sich ziehen konnte. Er war als Abgeordneter im Kreistag und Mitglied des Stadtrats in Leer mit 5000 Stimmen der drittstärkste Kandidat im Wahlkreis.

Da es bei der Landtagswahl 2017 und bei den Kommunalwahlen 2021 kei-

	Bloem	Kuhlem.	Janssen	Völker	Klimpel	Junker
Critzum	24/21	22/19	2/5	5/3	6/8	2/2
Ditzum	139/125	78/77	24/20	8/11	37/40	4/3
Hatzum	21/22	8/7	3/1	3/5	4/4	0/0
Holtg.	31/27	59/54	13/9	11/11	24/24	3/2
Jemgum	291/282	127/11	45/36	22/21	86/97	20/9
Midlum	59/59	39/35	5/6	4/6	16/17	4/4
Nendorp	44/39	31/35	3/4	12/6	11/13	1/1
Pogum	48/44	13/10	8/9	5/5	9/13	2/1
Briefw.	205/210	135/136	75/53	20/15	63/60	8/3

*Die Stimmenverteilung in der Gemeinde Jemgum erhellt das Wählerverhalten mit 1.u./2.-Stimmen (Zweitstimme für Partei).*

nen Kandidaten der AfD gab, müssen für eine Beurteilung weitere Ergebnisse herangezogen werden. Die AfD erhielt 2017 im Wahlkreis schon 6,2 % der Zweitstimmen und erhöhte bei den Bundestagswahlen 2021 im Wahlbezirk Unterems auf 8,2 %, wobei Kandidat Holger Kühnlenz aus Nordhorn 13 584 Stimmen erhielt, in Jemgum waren es 7,29 % mit 163 Stimmen. Max Klimpel hat in Jemgum 2022 nun 93 zusätzliche Stimmen „abgefischt“. Kühnlenz ist seit dem 8. November Mitglied des Niedersächsischen Landtags geworden (Daten: RZ 10.10.). Nachdenklich macht es, dass sich immer mehr Bürger in den etablierten Parteien anscheinend nicht wiederfinden und ihre Stimme angeblich „aus Protest“ einer Partei geben, von der sie wissen, dass sie nicht zu Problemlösungen beiträgt. Dies sollte für die „Altparteien“ Ansporn sein, die zum Teil altbekannten Probleme offen zu diskutieren, nicht zu zerreden oder zu verschleppen, sondern sie anzupacken und zum Wohle der Betroffenen zu lösen. Dazu gehört es auch vor Ort, Ansprechpartner zu sein, wie es sogar viele Bundes- und Landespolitiker vorbildlich unter Beweis stellen.

G. Kronsweide

## Selbstversuch

Der im letzten UHU angekündigte Selbstversuch läuft jetzt seit über zwei Monaten. Ziel war es, bis Weihnachten bzw. Neujahr auf die Inbetriebnahme der Heizung zu verzichten.

Das erste Ziel ist kläglich gescheitert. Im Oktober-November sank die Raumtemperatur auf z.T. unter 16°C und die Temperatur in den Fingerspitzen auf etwa 20°C, so dass auch das Aufwärmen an den fünf über den Tag verteilten Tassen Kaffee nicht mehr ausreichte, um die Finger in einen „benutzbaren“ Zustand zum Schreiben zu versetzen. Küche und Bad waren so kalt, dass ich mit dem Gedanken spielte, den Kühlschrank auszuschalten. Gegen Ende November erfolgte ein erster Versuch mit einem Heizlüfter am Arbeitsplatz, der aber wegen des stark erhöhten Stromverbrauchs schon nach einem Tag abgebrochen wurde, zumal auch der erhoffte Sommergarteneffekt wegen fehlender Sonnenstrahlen ausblieb. Sinnvoll erschien mir dann der Rückzug vom Arbeitszimmer in das fast halb so große Schlafzimmer, in dem bereits immer auch ein Schreibtisch stand. Aber hier waren wegen des hohen Stromverbrauchs der Heizlüfter, ein Radiator und auch eine Konvektorheizung nach wenigen Tagen als unbrauchbar eingestuft. Nebenbei versuchte ich meine kalten Füße durch den Einsatz einer Metallwärmflasche aus Messing in den Griff zu bekommen. Dann stellte ich die Füße tagsüber in einen passenden Styroporbehälter. Am 1. Dezember entschied ich, die Experimente einzustellen und habe

die Gasheizung zur Beheizung des kleinen Schlafzimmers wieder angestellt. Der tägliche Gasverbrauch begann mit 10 m<sup>3</sup>, stieg in der Folgewoche auf maximal 15 m<sup>3</sup> und pendelte sich nach Mitte des Monats bei etwa 12 m<sup>3</sup> ein. Nach Zurückstellen des Hauptreglers auf die Stufe 4 sank der Verbrauch zum Ende des Monats auf unter 10 m<sup>3</sup>. Mit der Zeit konnte ich auch auf die Nutzung einer Wärmflasche im Bett verzichten, um einschlafen zu können. Auch das Anziehen war erträglicher, da die Temperatur der Kleidungsstücke jetzt deutlich über 13°C lag. Ende Dezember war schon erkennbar, dass der Gasverbrauch erheblich unter dem Wert der Vergleichsmonate Januar bis April 2021 und Dezember 2021 bis Februar 2022 lag und der Jahresverbrauch wegen der Abstellung des Gashahns bereits Mitte März 2022 niedriger ausfiel als in den Vorjahren. Also hat der Selbstversuch im Endeffekt für meinen Singlehaushalt ein positives Ergebnis, das aber wohl nicht auf einen Familienhaushalt übertragen werden kann.

G. Kronsweide



*Eine alte wiederentdeckte Messing-Wärmflasche wärmte die Füße mehrere Stunden und war so heiß, dass die Schuhe anbleiben mussten. Foto: G. Kronsweide.*



Am 10. November entrollten die Bürgerhaus-Aktivisten hoch erfreut ihr zwei Jahre altes Banner, um damit auf den Beginn der Sanierungsarbeiten im alten Amts- und Gasthaus aufmerksam zu machen, nach dessen Vollendung das Gebäude als Bürgerhaus genutzt werden soll. Foto: RZ 11.10.2022 H. Szyska.

## Jetzt geht's los

Insgesamt hat es nach der Bekanntgabe, dass das alte Amtshaus zukünftig als Bürgerhaus genutzt werden kann, über vier Jahre gedauert, bis jetzt endlich Hand angelegt wird, um das Projekt der Vollendung entgegen zu führen. Die Mitglieder einer Bürgerinitiative hatten sich im Sommer 2017 zusammengefunden, um den Abriss der Alten Apotheke in der Oberfletmerstraße zu verhindern und dafür das Konzept eines Bürgerhauses entwickelt.

Am 11. Dezember 2017 befasste sich der Gemeinderat mit dem Bürgerhaus-Konzept und entschied, das kurz zuvor zurückgekaufte Gasthaus, das um 1930 als Amtshaus erbaut wurde, künftig als Bürgerhaus zu nutzen und für die Sa-

nierung Förderanträge zu stellen. Darauf erfolgte am 15. Januar die Gründung des Bürgerhausvereins (UHU Nr. 2, April 2018), der am 11. Mai 2019 einen Entrümpelungseinsatz durchführte, in der Hoffnung, dass dem bewilligten Zuschuss bald die Gebäudesanierung folgen würde.

Am Tag des offenen Denkmals am 9.9.2018 lud der Bürgerhausverein die Jemgumer und Interessierte der Region zur Besichtigung des Gebäudes und zur Präsentation des Bürgerhauskonzepts mit einem historischen Blick auf das Gebäude ein (UHU Nr. 7, Sept. 2019, UHU Nr. 8, Dez. 2019). Die einem Architektenbüro übergebene Planung war aber wenig zielführend, so dass sich die Erwartungen lange Zeit nicht erfüllten. Hoffnung keimte auf, nachdem der Architektin Meike Seidler die





2022-4

Planung übertragen wurde und zusätzliche Fördermittel genehmigt waren (UHU Nr. 16, Dez. 2021).

Immerhin begann Ende Juni 2022 die Entkernung des Gebäudes und die Trockenlegung des Kellers als Vorbereitung zur Sanierung, wobei in einem Brunnen ein paar Funde aus der Gasthauszeit eingesammelt werden konnten (UHU Nr. 19, Sept. 2022).

Als der Startschuss zur weiteren Gebäudesanierung am 10. November 2022 fiel, konnte der wieder in den ur-

sprünglichen Zustand zurückgeführte und trockengelegte Keller besichtigt werden (RZ 11.10.2022). Auskünfte über den Stand des Projekts und die inzwischen ausgeführten Arbeiten gaben der Bürgermeister Hans-Peter Heikens, die Architektin Meike Seidler und der Chef der Firma Rose Bautenschutz, Andreas Rose. Schon im Oktober war die CDU wegen „ausufernder Kosten“ vom Bürgerhaus-Projekt abgerückt und blieb dem „Startschuss“-Treffen daher demonstrativ fern (RZ 12.10.).

**SANIERUNG DES DENKMALGESCHÜTZTEN EHEMALIGEN AMTSHAUSES JEMGUMS UND UMNUTZUNG IN EIN ÖFFENTLICHES BÜRGERHAUS**

**BAUHERER:**  
Gemeinde Jemgum  
Hochstraße 2  
26844 Jemgum

**NÜTZER:**  
Bürgerhaus Jemgum e. V.  
Bachstraße 2  
26844 Jemgum

**ARCHITEKTIN:**  
Dipl.-Ing. Meike Seidler  
Friede Architektin  
Osterstraße 3  
26844 Jemgum

**GEFÖRDERT DURCH:**  
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Klimaschutz  
Gefördert durch:  
Landesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen  
Städtebauförderung  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**MAUERWERKSSANIERUNG INNEN:** **Rose Bautenschutz GmbH**  
Loose Weg 23 - 25  
26831 Bunde  
Tel.: 04953 - 400  
mail: info@rose-bautenschutz.de

**TISCHLERARBEITEN FENSTER / TÜREN:** **Bau- und Möbeltischlerei Baartz GmbH**  
Gewerbestraße 1  
26844 Jemgum  
Tel.: 04958 - 91 20 91  
mail: tischlerei@johannes-baartz.de

**SPEZIALTIEFBAU:** **Christoff Schröder GmbH**  
Gewerbestraße 1  
26789 Leer - Bilingum  
Tel.: 0491 - 6 72 72  
mail: info@chr-schroeder.de

**Fachplanung Heizung / Lüftung / Sanitär:** **Ingenieurbüro Kossen**  
Englandsweg 3  
26909 Neubörger  
Tel.: 04966 - 96 88 3 0  
mail: info@ib-kossen.de

**TRAGWERKSPLANUNG:** **Guido Lüppens**  
Ingenieurbüro für Bauwesen  
Osterkanal 16, 26871 Papenburg  
Tel.: 04961 - 94 06 10  
mail: info@ih-baubuero.de

**BAUHÄUPTGEWERBE:** **Bauunternehmen Johann Frei GmbH**  
Achtler's Verlaß 6  
26531 Bunde-Ditzumverlaß  
Tel.: 04959 - 12 40  
mail: bauunternehmen-johann-frei@web.de

**ABBRÜCHARBEITEN:** **Eiso Busemann**  
Lohn- und Dienstleistungsunternehmen  
Bunde West 5, 26831 Bunde  
Tel.: 04953 - 922 433  
mail: info@busemann-bunde.de

Die an der Sanierung beteiligten Firmen sind laut Baustellenschild (links):

Rose Bautenschutz GmbH, Bunde (Mauerwerksanierung)

Bau- und Möbeltischlerei Baartz, Jemgum (Fenster, Türen)

Christoff Schröder GmbH, Bilingum (Spezialtiefbau)

Ingenieurbüro Kossen, Neubörger (Heizung, Lüftung, Sanitär)

Guido Lüppens, Ingenieurbüro für Bauwesen, Papenburg (Tragwerksplanung)

Bauunternehmen Johann Frei GmbH (Bauhauptgewerbe)

Eiso Busemann (Abbrucharbeiten)

Extraschild: Klinkenberg, Malerwerkstätten, Bunde (Gerüstbau)

G. Kronsweide

Das Baustellenschild informiert über die beteiligten Firmen und deren Tätigkeit im Rahmen der Sanierung . Foto: G. Kronsweide.



*Zum Gratulieren der drei Jubilare nahmen Landesposaunenwartin Helga Hoogland aus Neuenhaus (links) und Pastorin Birgit Schulte Not (rechts) die Jubilare Georg und Annegret Kleemann sowie den Binger Tadeus Spekker in die Mitte. Foto: nach RZ 12.10.2022.*

## 50 Jahre im Posaunenchor

Die Landesposaunenwartin Helga Hoogland war extra aus Neuenhaus (Nordhorm, Lingen) angereist, um am 6. Oktober im kirchlichen Gemeindehaus in Jemgum die Ehrung der drei Jubilare vorzunehmen. Sowohl Georg Kleemann (1970) als auch Tadeus Spekker (1968) begannen ihre Posaunenlaufbahn im inzwischen aufgelösten Binger Posaunenchor. Spekker kam nach der Chorauflösung in Bingham 2006 nach Jemgum. Kleemann kam schon in den 1970er Jahren nach seiner Vermählung mit Annegret de Vries nach Jemgum und wechselte 2002 zu seiner Frau in den Jemgumer Chor. Als Chorwiedergründer Pastor Paul Petersen 2004 nach 40 Jahren sein Amt als Chorleiter in Jemgum niederlegte, erklärte Georg Kleemann sich zur Nachfolge und zur Teilnahme an einer Chorleiterausbildung der Landeskirche bereit (RZ 24.2.2004). Er übernahm dann nach Absolvierung der Chorleiter D-Prüfung die Leitung

des Jemgumer Chores, der zur Zeit 10 Bläser hat. Annegret Kleemann begann ihre Chorausbildung 1971 noch unter Pastor Petersen in Jemgum und hatte ihren ersten öffentlichen Auftritt im Februar 1972 in der Jemgumer Kirche (nach <https://blaeserarbeit.reformiert.de/spotlights-aus-den-choeren/index.html>). Dazu auch: Der Posaunenchor in Jemgum, UHU Nr. 8, 2019 S. 12).

G. Kronsweide

## LNG-Pipeline bis nach Jemgum

Die Energieversorgung Weser-Ems (EWE) verbindet das LNG-Importterminal in Wilhelmshaven mit ihren Gasspeichern in Nüttermoor und Jemgum. Im ersten Schritt wird die Verbindung bis zum Speicher in Etzel fertiggestellt. Die Leitung soll 2023 betriebsbereit sein. Betroffen sind die Landkreise Friesland, Ammerland und Leer (RZ 20.10.). Die Notwendigkeit Liquefied Natural Gas (Flüssigerdgas) einzusetzen besteht aufgrund des russischen Überfalls auf die Ukraine

und der daraus resultierenden Antwort der EU und der Abnabelung von der Energieversorgung (Gas und Öl) durch Russland, womit auch die Nord-Stream-Pipelines zur europäischen Energieversorgung ihre Funktion verloren haben. Die gerade fertiggestellte parallel zu Nord-Stream 1 verlaufende Nord-Stream 2 Pipeline wird in der geplanten Form wohl nicht mehr genutzt werden. Es sei denn sie wird mit Schweden und Finnland verbunden und zu einer Gesamteuropäischen gemeinsamen Nutzung eingesetzt. Im folgenden Schritt soll die Erdgasnutzung durch die Einspeisung von Wasserstoff abgelöst werden, so dass auch die gerade fertiggestellten LNG-Terminals nur noch flüssigen Wasserstoff in die Speicherkavernen umleiten.

G. Kronsweide

## Erntedankfest an der Mühle

Einen kleinen Markt als Erntedankfest organisierte der Mühlenverein am 2. Oktober. Mit reduzierter Mannschaft und kurzfristiger Vorbereitung gab es erfreulicherweise ein gutes Angebot, das viele Besucher anlockte und erfreute. Am vereinseigenen Stand gab es Bratwürste, auf Wunsch mit verschiedenen Salaten, außerdem Kaffee, Tee und Kuchen im Mühlen-Café. Der Erlös ging an die Kinderhilfe. Für die musikalische Untermalung sorgten die „Nordseekrabben“, die seit 2019 zum ersten Mal wieder öffentlich zu hören waren. Organisatorin Emmi Groenewold, die 2.Vorsitzende Ingrid Müller und Rita Strecker (Öffentlichkeitsarbeit) waren mit dem

Erfolg zufrieden. Dringend gesucht wird aber eine Person, die den Vorsitz des Mühlenvereins übernimmt (nach H. Kuper, RZ 4.10.2022).

G. Kronsweide



*Das schönste Wetter hieß die Besucher willkommen. Fotos: Kuper, RZ 4.10.2022.*



*Rita Strecker und Ingrid Müller (von links) vom Mühlenverein bedienen ihre Gäste.*





Die „Nordseekrabben“ freuten sich nach drei Jahren, vor der Mühle wieder ihrem Hobby nachkommen zu können. Biber Behrends (Gitarre und Keyboard), Ewald Heikens und Monika Paul (Akkordeon) holten mit ihren Instrumenten schnell wieder das Beste aus den lange ruhig gestellten Gesangsstimmen heraus.



## Haltestelle erneuert

Die Bushaltestelle vor der Grundschule, an dessen Platz noch vor 40 Jahren drei Häuser (altes Foto), darunter das Lebensmittelgeschäft von „Keke“ Wendt, standen, wurde ab Ende Oktober zur barrierefreien Nutzung zum Preis von 69 000 Euro saniert (Foto: RZ 29.10.2022). Der Umbau erfolgte durch die Firma Post

in Remels. Die avisierte Lieferung des Buswartehäuschens lässt auf sich warten.  
G. Kronsweide







## Stefan Janßen Konzert im Sielhus

Am 4. November gastierte Stefan Janßen mit Liedern seiner ersten CD „Torn to pieces“ (Sommer 2021) im Sielhus. Nach der Veröffentlichung der CD folgten Live-Auftritte in Ditzum und beim Sommerfest des Heimat- und Kulturvereins. Die rustikale Club-Ambiente des Sielhus korrespondiert mit den tiefgreifenden Liedtexten des Gitarristen und Sängers. Für die CD-Produktion steht ihm Harry de Winter in Wymeer mit seinem Studio zur Seite.

Die Folge-CD war schon damals so gut wie abgeschlossen. Die Kommentare bei Youtube überschlagen sich vor Begeisterung (RZ 29.10. und 7.11. 2022).  
G. Kronsweide



*Stefan Janßen berührt sein Publikum mit sehr persönlichen Texten. Fotos: RZ H.Kuper*



*Foto:  
K.-U. Hanken,  
RZ 29.10.2022  
Archivfoto*



## Im Dorf und drum rum

Bei der Überprüfung, ob das zerstörte Informationsschild am jüdischen Friedhof ausgewechselt wurde (UHU Nr. 19, 2022, S. 10), konnte noch keine Umsetzung vor Ort verbucht werden.

Erleichtert dagegen konnte festgestellt werden, dass die Alte Apotheke an der Oberfletmerstraße immer noch steht und der am 24. November von Bürgermeister Hans-Peter Heikens in den nächsten Wochen angekündigte zügige Abriss noch nicht umgesetzt wurde. Es wird Zeit, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen; denn für eine barrierefreie Weiternutzung des Gebäudes für Senioren und jüngere ist ein Abriss nicht unbedingt erforderlich. Und dass ein Abriss und ein adäquater bedürfnisgerechter Neubau billiger sein soll als eine gezielte Sanierung zur Weiternutzung mag angezweifelt werden dürfen. Wie das funktioniert zeigt auch die Sielacht mit der Überlassung des Sielhus an den Heimat- und Kulturverein.

G. Kronsweide

## Ehrungen im Freundeskreis Kindergarten

Zu einer Ehrung langjähriger Mitglieder des 1970 gegründeten Freundeskreis Kindergarten lud der Vorsitzende Dieter Gottwald aus Midlum am 5. November zahlreiche langjährige Vereinsmitglieder ins Vereinsheim des SV „Ems“ nach Jemgum ein. Da wegen der Corona-Epidemie seit 2020 keine Ehrungen mehr durchgeführt werden konnten, wurde die Urkundenvergabe Mitte November 2022 in einer feierlichen Zusammenkunft nachgeholt.

Für eine 50jährige Mitgliedschaft bedankte sich Dieter Gottwald bei Gerhard Busemann, Helmut Borde sowie Vertretern der Gemeinde Jemgum, des SV „Ems“ Jemgum, der Kirchengemeinden Jemgum, Pogum, Hatzum und Midlum. Für 40 Jahre wurde Ingrid Sap geehrt.

Für eine 25jährige Zugehörigkeit erhielten Ursula Fröhling-Beckert, Karin Hinderks, Adelheid Klock, Marion Raske, Reena van der Laan, Eckard Lindemann, Heidi Bugiel und der Vertreter des Dorfvereins Midlum eine Urkunde.



Gruppenfoto. oben von links: Joachim Bugiel (SV „Ems“), Dieter Gottwald, Helmut Plöger (Gemeinde Jemgum), Eckhard Lindemann (verdeckt), Olaf Zippert (Dorfverein Midlum), Margret Waddenberg (Kirche Jemgum), Hanna Franzen (Kirche Midlum), Marion Raske, Ursula Fröhling-Beckert, Ingrid Sap, Adelheid Klock (Kirche Pogum) und (unten) Helmut Borde, Ehrenvorsitzender Gerd Busemann, Heidi Bugiel, Reena van der Laan und Karin Hinderks (Foto: RZ 25.11.2022).

Anschließend hielt Geschäftsführer Joachim Bugiel in seiner Präsentation einen Rückblick auf die Entwicklung des Freundeskreises. Danach wandte sich der stellvertretende Bürgermeister, Helmut Plöger an die Erschie-

nenen und bedankte sich für das Engagement des Vorstands und den Einsatz der Fachkräfte für die Kinderbetreuung (nach RZ 25.11.2022).

G. Kronsweide



Die Kinderärztin Dr. Maike Beese stammt gebürtig aus Hamburg und ist Mutter von drei Töchtern. Foto: MVZ Weener

## Kinderarztpraxis Dr. Maike Beese

Die Kinderärztin Dr. Maike Beese praktizierte bereits 18 Jahre lang im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Weener, bevor sie 2021 nach Aurich wechselte.

Sie arbeitete 2009 im MVZ in Weener schon mit Dr. Uwe Ebens zusammen, dessen Praxisräume in Jemgum sie im April übernehmen wird (nach H. Szyska, RZ 24.11). Uwe Ebens hatte die Praxis im Oktober 2016 von Dr. Roland Kuthe übernommen und seither zufriedenstellend gewirkt, wie viele Patientenbewertungen im Internet bezeugen.

Das Gebäude wurde 1927 von Gerd Kronsweide (1895-1957) erbaut, der mit einer Arzttochter verheiratet war. Er betrieb darin eine KFZ- und Fahrrad-Reparaturwerkstatt inklusive einer SHELL - Tankstelle vor dem Haus. Von 1937-1960 war im Gebäude die Postzweigstelle untergebracht und beherbergte auch die Zentrale des Telefonortsnetzes in Jemgum, wo nach





*Das Wohnhaus mit Reparaturwerkstatt und Tankstelle (oben) dient heute als Arztpraxis. Im Januar 1985 eröffnete hier nach dem Kauf des Gebäudes Dr. Roland Kuthe seine Praxis und übergab sie im Oktober 2016 nach dem Verkauf an die Gemeinde an Dr. Uwe Ebens. (Foto: RZ 24.11.2022).*

dem Tode Kronsweides 1957 bis 1962 noch weiter per Hand gestöpselt wurde, bevor der Ort im April 1962 an den Selbstwähldienst angeschlossen

wurde. Die dafür eingebaute technische Anlage verblieb noch bis in die 1970er Jahre in dem Gebäude.  
G. Kronsweide





Luftbild: Klemmer,  
RZ 15.11.2022

Das Luftbild zeigt das Jemgumer „Katastrophengebiet“ in einer Übersichtsaufnahme. Dabei war die Situation am alten Hafen eigentlich nur eine „Spezial-Operation“; denn die eigentliche „Brandstelle“ ist das Gelände der alten Ziegelei, das in seiner ganzen Dimension hier deutlich wird.

## Bauprojekt geplatzt

Mit der Schlagzeile „Investor macht Rückzieher“ meldete die Rheiderland Zeitung am 15. November auf der Titelseite, dass Investor Andreas Rüger aus Frankfurt sich von den geplanten Neubauten am alten Hafen (Marktplatz) und an der Oberfletmerstraße (Alte Apotheke) zurückgezogen hat. Das ganze Katastrophengebiet wurde dabei mit einer Luftaufnahme dokumentiert.

Begründet wurde der Rückzug damit, dass die Fördermittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro nur die Steigerung der Baukosten abdecken würden. Die Gemeinde hätte zwar für 25 000 Euro die zuschussfähige Gesellschaft kaufen können, um die Fördersumme in Anspruch nehmen zu können, aber damit wäre die Gemeinde auch keinen Schritt wei-

ter und mit dem Risiko überfordert. Bürgermeister Hans-Peter Heikens wies darauf hin, dass die Realisierung derartiger Projekte nicht Aufgabe einer Kommune, sondern eines Investors sein sollte. Dieser hatte das Gesamtprojekt bereits vor einem Jahr auf 6,5 Millionen Euro beziffert. Damit wird deutlich, welche Summe die Gemeinde aus dem Hut hätte zaubern müssen, um ein gutes Ende im Sinne der Planung herbeizuführen. Damit ist auch die von Architektin Maïke Seidler investierte Arbeit erst einmal hinfällig. Im Hinblick auf die ganze zukünftige Bewältigung der zu sanierenden Flächen ist es wohl unumgänglich, dass das Land und der Staat den Jemgumern, z.B. mit Fördergeldern und überfälligen Gewerbesteuereinnahmen aus dem Kavernenareal unter die Arme greifen (nach H. Szyska, RZ 15.11.2022)

G. Kronsweide



## Kuhtube

Im Februar 2006 hielt der damals 35jährige Amos Venema für Grundschüler eine „kuhle Unterrichtsstunde“ (RZ 14.2.2006) auf seinem Hof in Jemgumgeise, um ihnen einen Milchviehbetrieb näher zu bringen. Vater Arnold und Mutter Johanna machten den Kuhstall im Juli 2006 zum „Hörsaal“, um Geographie-Studenten aus Frankfurt zu informieren (RZ 27.7.2006). Diese Veranstaltung wurde drei Jahre später mit den Frankfurtern wiederholt (RZ 23.7.2009). 2010 lernte der französische Student der Agrarwissenschaften Nicolas Bioret in drei Wochen das Leben auf dem Hof kennen. Er lernte vor allem, dass sich Umweltschutz und Landwirtschaft doch miteinander verbinden lassen (RZ 5.4.2010).

Im Sommer 2010 waren die Brüder Amos und Jan Venema auf dem von den Eltern übernommenen Hof wieder Gastgeber von Studenten aus Frankfurt (4. bis 6. Semester Geographie). Der Betrieb war gerade eine Baustelle, da ein Boxenlaufstall mit 125 Plätzen angelegt werden sollte (RZ 22.7.2010). 2011 war der Gemeinderat im April zu einer Besichtigung eingeladen, wobei der Senior seinen Ratskollegen den Hof näher brachte. Er berichtete, dass er auf dem Hof nach seiner Vermählung 1968 nur 23 Kühe hatte, deren Anzahl sich nach der Hofübernahme durch die ältesten Söhne auf 145 erhöht habe. Dies war auch bedingt durch die Schließung von vier Betrieben im benachbarten Geisebereich. Inzwischen war der Hof auch „voll elektronisiert“. Und zum Wohlergehen der Kühe habe sich der

Hof zur „Beautyfarm“ gewandelt.

Diese umfangreichen langjährigen Erfahrungen und das augenscheinliche Interesse an der Landwirtschaft in einem ökologischen Prozesswandel brachten die Brüder Venema auf die Idee, dem Interesse der Verbraucher für die Herkunft und Qualität der landwirtschaftlichen Produkte bzw. Lebensmittel entgegen zu kommen und die potentiellen Besucher virtuell in den Kuhstall einzuladen und über Tierhaltung und Nachhaltigkeit zu informieren.

Dann folgte 2013 zwangsläufig die Geburtsstunde von „My Kuhtube“, das sich an den Namen „Youtube“, dem 2005 in den USA gegründeten Videoportal, anlehnte. Am 23.5.2013 starteten die Venema-Brüder mit ihrem ersten „My Kuhtube“-Video. Sie produzierten nun filmische Beiträge, in denen über den Alltag auf ihrem Bauernhof berichtet wurde. Neben der Information spielte auch bald die Unterhaltung der „Besucher“ eine Rolle. Durch die Möglichkeit, auf Youtube Videoclips hochzuladen und Interessierten die Möglichkeit zum ansehen, bewerten und kommentieren zu geben, gab es auch einen regen Austausch zwischen Jemgumgeise und dem „Publikum“. 2015 beteiligte sich auch die Landesvereinigung Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. am Projekt My Kuhtube, wobei „KuhTuber“ aus NRW Einblick in ihre Ställe und ihren Alltag geben. 2016 gab es bei Kuhtuber Torsten einen ersten Kinospot mit passender „Kuhlisse“. 2017 gab es dann bereits über 1 Million Klicks auf Youtube als Beweis für die Resonanz bzw. den Erfolg.



Amos Venema auf der Grünen Woche in Berlin. „Landwirt zwischen Kuh und Kamera“. Foto H. Kuper, RZ 25.1.2020

2018 wurde dann der inzwischen 500. Film online gestellt. 2019 wurde dann die Zielgruppe vergrößert und mit „My KuhTube KIDS“ und der Kinderreporterin Vitoria ein weiteres Fenster aufgemacht, um den Kleinsten die „Milchwelt“ zu erklären.

Diese Bemühungen führten 2020 dazu, dass My KuhTube mit über 600 Filmen und inzwischen 26 Millionen Klicks und unzähligen Google-Treffern den „agrar heute digital Future Award“ gegen etwa 60 Blogger und Influencer gewannen.

Nun interessierte sich auch die Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein e.V. an dem Projekt, weshalb jetzt Angler, Rinder und Kuhtuber aus Schleswig Holstein mit Hof und Kamera mit von der Partie waren. Ab 2021 beteiligt sich auch die Milchwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz- Saar e.V. am Projekt. Im Januar 2020 zeigten Amos Venema,



Freya von Czettritz, Geschäftsführerin der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und CEO (Chief Executive Officer) der DLG Holding GmbH übergab den ersten „Agrarinfluencer Award“ der DLG an Amos Venema. Foto: NLG

Ihno Groenewold, Monika Meiners sowie Marieke, Anna und Hermate Brake auf der internationalen Grünen Woche in Berlin am Stand der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen in der Niedersachsenhalle ihre Videos mit 360-Grad-Filmen von ihren Betrieben. Auch mit VR-Brille bewaffnet ließ sich ein virtueller Rundgang erleben und man sah sich damit konfrontiert, dass einem eine Kuh durchs Gesicht schlecken wollte.

Einen letzten Höhepunkt erzielte Amos Venema auf der „Euro Tier“ Messe in Hannover durch den Gewinn des ersten „AgrarInfluencerAward der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft als „Best Blogger 2022“. Auf „My KuhTube“ sind insgesamt 15 Blogger aktiv. Amos Venema widmet sich dabei noch Facebook, Instagram und Tiktok (Michael Hoegen, RZ 24.11.2022).

G. Kronsweide



## Veränderungen in der CDU-Ratsfraktion

Der Tod von Annäus Bruhns, der die ganze Gemeinde Jemgum erschütterte, kam auch in der Ratssitzung am 19. Dezember zum Ausdruck, in der sich alle Kollegen zum stillen Gedenken erhoben und in kurzen Gedenkbeiträgen wehmütig und traurig des hochgeachteten Ratskollegen gedachten. Da die Mühlen der Zeit aber unerbittlich weiter drehen, wurde anschließend die Nachfolgerin von Annäus Bruhns als Ratsmitglied vereidigt. Es handelt sich dabei um die parteilose 53jährige Zahnarzthelferin Margitta Brandt, geb. Fokken aus Soltborg, die bereits die Aufgaben der Ortsvorsteherin in Holtgaste wahrnimmt. Sie war aktuell aufgrund der Anzahl ihrer Wählerstimmen als Parteilose auf der Liste der CDU in den Gemeinderat gerückt und schloss sich daher der CDU-Fraktion als Kollegin von Tim Philipps, Dirk van Vlyten und Malte Blümel an. Sie hatte bereits bei den Kommunalwahlen 2016 für die Wählergruppe „Wir für Jemgum“ zusammen mit Dieter Gottwald um ein Ratsmandat gestritten.

Und als neuer Vorsitzender der CDU-Fraktion fungiert zukünftig Tim Philipps. Die Aufgaben des stellvertretenden Ratsvorsitzenden wird künftig Malte Blümel übernehmen. Auch die Zusammensetzung der Ausschüsse veränderte sich entsprechend (nach H. Szyska, RZ 21.12.2022)

G. Kronsweide



## Brigitte Schmidt verabschiedet

Ein altbekanntes Gesicht hat zum Jahresende das Rathaus nach 33 Jahren verlassen. Brigitte Schmidt begann am 2. Mai 1989 im Einwohnermeldeamt. Die damaligen Arbeitsmittel finden sich inzwischen wohl nur noch im Museum. Pässe und Ausweise wurden noch mit der Schreibmaschine getippt. Der Computer stand gerade in den Startlöchern und an E-Mail dachte noch keiner, weil es auch kein Internet oder W-Lan gab. Brigitte Schmidt wechselte 1992 ins Sozialamt, wo sie bis heute tätig war. Sie freut sich aber über jeden neuen UHU und hat um eine „Hauszustellung“ gebeten (Foto: Gemeinde Jemgum, RZ 22.12.2022).

G. Kronsweide





## Neuer Bezirks-Schornsteinfegermeister

Dass ein neuer Schornsteinfeger auf der Titelseite der Rheiderland Zeitung angekündigt wird, dürfte nicht die Regel sein, wird aber im Laufe des Jahres 2023 von Vorteil sein, wenn die erste Rechnung oder Mahnung ins Haus flattert und man nicht darauf reagiert, weil man denkt: „Wird doch abgebucht“. Diesem Irrtum bin ich fast bei jedem Schornsteinfegerwechsel aufgesessen. Dafür bin ich zur Klärung des Sachverhalts sogar einmal mit dem Auto ins Harlingerland gefahren, weil der neue Schornsteinfeger für unseren Bezirk dort ansässig war. Das könnte jetzt wieder passieren. Immerhin hat er sich mit seinem Mitarbeiter für die „Titelstory“ als vertrauensbildende Maßnahme in der aktuellen Krisenzeit schon mal zur Zeitung nach Weener begeben.

Wilko Müller ist ab dem 1. Januar 2023 bevollmächtigter Bezirksschornsteinfegermeister im Kehrbezirk Aurich (nördlich zwischen Sandhorst und

Breiter Weg) und Jemgum/Rheiderland (mit Bingham, Ditzumerverlaat und St.Georgiwold). Er ist bei seinem Einstieg damit gleich für rund 2000 Haushalte zuständig und hat durch den Ukrainekrieg und die damit verbundene Energiekrise auch noch ein erhöhtes Beratungsbedürfnis zu erfüllen. Wilko Müller ist in Hattersum im Harlingerland aufgewachsen und dem Ort treu verbunden. Neben der Schornsteinfegerausbildung machte er eine Ausbildung als Anlagenmechaniker (Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik) und hatte in den letzten 10 Jahren einen Kehrbezirk in Jever und Wangerland zu betreuen. Privat engagiert er sich beim Boßeln und in der „Theatergruppe Burhufe“. Sein Mitarbeiter Henning Schmidt kommt aus Norden, war bereits sechs Jahre im Rheiderland bei Volker Hellmers und Holger Thiele tätig, hat dann als Energieberater in Oldenburg gearbeitet, war zuletzt Schornsteinfeger in Hage und ist seit diesem Jahr bei Wilko Müller angestellt (Foto RZ 31.12.2022).  
G. Kronsweide



## Bas Bergmans

„Auf ein Koppke Tee“ trafen sich der Jemgumer Bas Bergmans und Hinrich Kuper von der Rheiderland Zeitung zu einem Gespräch (RZ 3.12.2022). Bas Bergmans ist gebürtiger Niederländer und zog schon vor fast 30 Jahren (um 1993) zuerst nach Bayern ins Allgäu und kam dann wegen des Segelsports 2010 nach Jemgum, womit auch eine größere Nähe zur alten Heimat gegeben ist, zumal er in Slochteren/Siddeburen seinen Arbeitsplatz als orthopädischer Therapeut hat. Eine große

Rolle beim Wohnortwechsel spielte dabei auch seine Frau, eine gebürtige Oberstdorferin. Zunächst kamen sie in einem Ferienhaus in Bingum unter und die beiden Töchter fanden Aufnahme im Ubbbo-Emmius-Gymnasium. Die Haussuche und der neue Wohnort Jemgum waren in zwei Monaten erledigt. Inzwischen fühlt sich die Familie hier sauwohl und bei Bedarf findet ein Familienbesuch ins Allgäu statt. Bas Bergmans behält auf Wunsch seiner Frau die niederländische Staatsangehörigkeit und fühlt sich trotzdem mit seinem „Rudi-Carell-Deutsch“ in Jemgum sehr wohl. 2019 hat das Ehepaar in sechs Monaten die Ostsee umrundet und dabei die einzelnen Anrainerstaaaten kennengelernt. Ende des Jahres 2022 kamen beide von von einem halbjährigen Segeltörn zum Nordkap zurück und waren besonders von der norwegischen Küste mit ihren 50 000 Inseln sehr angetan. Carola und Bas Bergmans sind auch Mitglieder im Ziegeleiverein in Midlum, den Carola von 2017 bis 2021 sogar als Vorsitzende geleitet hat (UHU Nr. 16, 2021, S. 14). Foto: H. Kuper RZ.

G. Kronsweide



Carola und Bas Bergmans. Foto: Ziegeleiverein



*Der heimische Arbeitsplatz von Bodo Wolters hat mit zwei Monitoren schon ein professionelles Niveau. Auf dem rechten Monitor zeigt er die brennende Kirche in Jemgum. Foto: J.-G. Berents*

## 50 Jahre Bodo Wolters Er kann's nicht lassen

„Nicht neugierig, aber ich muss bloß alles wissen“, so lautet sein Statement zum Goldenen Jubiläum als freier Mitarbeiter bei der Rheiderland- und anderen Zeitungen. Dazu widmete ihm Redakteur Jan-Geert Berents ein Porträt. Er scheut auch nicht das Foto vom schweren Unfall oder einem Hausbrand, wenn er am späten Abend das Haus und seine Frau verlässt, die ihn immer mit einem mulmigen Gefühl ziehen lässt. Seinen ersten Zeitungstext las er im September 1972. Im Online-Archiv der Rheiderland Zeitung ist sein Name erstmals am 19. Oktober 1978 zu fassen, als er zusammen mit Andreas Litzkendorf einen ganzseitigen Bericht über die „Einweihung der Seeschleuse und den Hochwasserha-

fen in Leer vor 75 Jahren“ verfasste. Anfangs schrieb er noch auf einer „Monika“-Olympia-Schreibmaschine und warf seine Texte beim damaligen Chef-Redakteur Heinrich Habbo Herlyn in den Briefkasten. Seitdem gibt es für den 76jährigen gelernten Tischler im RZ-Online-Archiv bis 2010 65 Treffer, womit er kontinuierlich durchschnittlich mindestens zwei Berichte pro Jahr nur fürs Rheiderland lieferte. Da er in Coldam aufwuchs und auch langjähriges Mitglied im Bingumer Shantychor ist, fühlt er sich nach wie vor dem Rheiderland sehr verbunden. Für die Fotoberichterstattung, die er gleichfalls bediente, richtete er sich eine eigene Dunkelkammer im Badezimmer ein, um die Bilder selbst entwickeln zu können, später zog er damit in seinen Schuppen. Seine Einträge dokumentierten unzählige Ereig-

nisse, die z.T. bis heute im Gedächtnis nachwirken. Besonders erinnert er sich an den Jemgumer Kirchenbrand 2004, zumal man den Feuerschein schon von der Jann-Berghaus-Brücke aus sehen konnte. In guter Erinnerung sind natürlich auch Begegnungen mit Willy Brandt und Hans-Dietrich Genscher geblieben, die er mit der Kamera, damals noch in Schwarz-Weiß, ablichten durfte.

Besonders erinnert er sich an die jährlichen Fototermine bei der über Hundertjährigen Sophie Boelsen in Loga, die er bis zu ihrem Tod im Alter von 109 Jahren jährlich einmal bei der Geburtstagsfeier fotografierte und die sich bei ihrem 105. Geburtstag persönlich bei ihm telefonisch meldete und anfragte, wo er denn bleibt. Für die Geburtstagsgäste machte sie zu diesem Zeitpunkt den Kaffee noch selber.

Inzwischen ist Bodo Wolters natürlich mit einem Laptop bewaffnet und erledigt seine Arbeit damit schneller, akkurater und effektiver (nach G.-J. Berents, RZ 5.11.2022).

G. Kronsweide

## Bernhard Duhm aus Bingum

Zum 175. Geburtstag widmete RZ-Redakteur Holger Szyska dem Bierbrauer-Sohn und Bibel-Experten Bernhard Duhm (1847-1928) aus Bingum einen ausführlichen Bericht. Immerhin wurde 1973 die alte Burgstraße in Bingum per Ratsbeschluss in Bernhard-Duhm-Straße umbenannt. Was damals vielleicht nicht bedacht wurde, ist die Tatsache, dass die Benennung Burgstraße gerade an dieser Stelle wohl auch einen tiefen historischen Hinweis beinhaltet



Foto: H. Szyska, RZ 15.10.2022

und einen bis ins Mittelalter zurückreichenden Zusammenhang haben dürfte.

Anstatt sich der Profession seiner Vorfahren anzunehmen, widmete sich Bernhard Duhm als Enkel des Pastors Lauardus Knopf aus Logabirum der Theologie, und endete als bedeutender Religionsgelehrter mit beachtlicher Bekanntheit. Nach der Reifeprüfung am Real-Gymnasium in Leer (Aurich?) studierte er in Göttingen von 1867 bis 1870 Theologie in Göttingen. Schon 1871 wurde ihm eine Dozentenstelle am theologischen Stift in Göttingen anvertraut. Zwei Jahre später erhielt nach der Promotion den akademischen Grad eines Lizentiaten verliehen, womit er sich für Altes und Neues Testament habilitierte und 1877 eine außerordentliche Professur erhielt. Im selben Jahr heiratete er die Bingumer Lehrertochter Helene Bunjes, die ihm drei Söhne gebar, aber bereits 1884 mit 30 Jahren starb. 1889 zog Bernhard Duhm mit seinen Söhnen in die Schweiz, wohin er als Professor an die Theologische Fakultät der Universität Basel berufen und 1885 mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet wurde. Neben seiner Lehrtätigkeit erteilte er Unterricht in Hebräisch, hielt öffentliche Vorträge über Probleme von Bibel und Religion und schrieb Bücher über seine theologischen Thesen. Als er 1896 zum Rektor der Universität Basel ernannt wurde, sprach er in sei-





Bernhard Duhm mit etwa 53 und 70 Jahren.  
Foto: links: Archiv der Universität Basel und  
<http://ot.re.kr/theologen/duhm.jpg>.

ner Antrittsrede über die Entstehung des Alten Testaments. Er widmete sich darauf den Propheten und deren Leben und Wirken. Seine Vorträge zogen auch Nichttheologen in ihren Bann. Nebenbei konstruierte er meteorologische Messgeräte, besuchte oft sein Heimatdorf Bingum, stimmte sein Klavier selbst und spielte leidenschaftlich Schach, was sich auf die Söhne auswirkte, die alle die Schweizer Schachmeisterschaft gewannen. Bernhard Duhm starb am 1. September 1928, nachdem er als Spaziergänger von einem Auto erfasst wurde. Sein am Rheinufer erbautes Haus aus rotem Backstein nach ostfriesischer Art wurde von der Stadt Basel unter Denkmalschutz gestellt (RZ 15.10.2022).

G. Kronsweide

## Heino Kok Spurensuche Thedinga und Kok

„Steinerne Zeugnisse“ lautet der Titel des neuen genealogischen Buches von Heino Kok aus Hamburg. Er ist dabei „auf den Spuren der Familien Thedinga und Kok beim Kloster Thedinga und in Nüttermoor“ und somit seiner eigenen hier ansässigen Vorfahren,

## Heino Kok Steinerne Zeugnisse



Auf den Spuren der Familien Thedinga und  
Kok beim Kloster Thedinga und in  
Nüttermoor



THEDINGA



KOK

worüber er auf über 50 Seiten berichtet. Heino Kok befasst sich erst seit etwa 15 Jahren mit seinen familiären Wurzeln und der Geschichte seiner Vorfahren und legt hiermit bereits das siebente Buch über seine Forschungen vor. Auslöser seiner Arbeit war eine Veröffentlichung von Diedrich Hensmann in „Der Deichwart“ (Nr. 13 vom 30.3.1968), der Heimatbeilage der Rheiderland Zeitung.

G. Kronsweide



## Nachruf Annäus Bruhns

Am 3. Dezember verließ uns wiederum ein wertvoller Kommunalpolitiker und Mensch im Alter von gerade 63 Jahren, der sich durch unermüdliche jahrzehntelange Arbeit für die Belange der Gemeinde Jemgum und besonders für sein Heimatdorf Ditzum eingesetzt hat. Annäus Bruhns entstammt einer Fischerfamilie im Raum Ditzum, die von Arbeiter und Landwirt Behrend Janssen in Groß-Borssum abstammte, dessen Sohn Jan Berends Bruhns (1782-1856) dort einen Hof bewirtschaftete und nach einem Unglück das Schneiderhandwerk erlernte und sich dann in Pogum niederließ. Er heiratete bald die Ditzumer Fischerstochter Antje Janssen Hollander und wechselte ab 1815 ins Fischereigewerbe. Damit wurden sie die Stammeltern der Fischerfamilie Bruhns,

denen 2015 ein umfangreiches Buch gewidmet wurde (Die Bruhns-Familie 1781-2015). Als Annäus Bruhns im Juni 1959 als Zwillingsskind (sogar im Sternzeichen Zwillinge) geboren wurde, hatten sich drei Monate vorher auf einem ersten Familientag annähernd hundert Mitglieder der weit verzweigten Bruhns-Familie in Ditzum getroffen. Die Finanzen dieses großen Familienverbandes sollte später einmal der kurz danach geborene Annäus Bruhns verwalten.

Entgegen der Familientradition erlernte Annäus Bruhns einen juristischen Beruf und begann seine Lufbahn 1976 im Anwaltsbüro Klasen in Leer und avancierte dort bald zum Bürovorsteher, dagegen wurde sein Zwillingssbruder Anton Fischwirt. In dieser Konstellation sollten beide dereinst für den Erhalt und Bestand der Küstenfischerei und des Fischerstandorts Ditzum streiten.

Schon 1981 stieg Annäus Bruhns in die Jemgumer Kommunalpolitik ein. Als es um die Deichbaumaßnahme in Ditzum ging und die Fischer in Ditzum sich auch mit dem Jemgumer Bürgermeister Glowatzki anlegten, beteiligte er sich im Ditzumer Arbeitskreis „Dorferneuerung“ als „frisches“ Mitglied der CDU. Dadurch war er prädestiniert, auch im Gemeinderat mitzureden. Er stellte sich bei der Kommunalwahl 1981 im September zur Wahl und zog als Ratsmitglied in den Gemeinderat ein, womit er als Senkrechstarter bezeichnet werden kann. Arbeitskreismitglied, Parteieintritt und Ratsmandat innerhalb eines Jahres. Mit der juristischen Berufsausbildung hatte er außerdem eine solide Basis, auch im Umgang mit Menschen und de-



ren Problemen. Es sollte noch bis Mitte der 1980er Jahre dauern bis die Hochwasserschutzlösung mit der gewünschten Umsetzung, wie sie sich heute noch darbietet, besonders zur Zufriedenheit der Ditzumer Fischer umgesetzt wurde. In der Zeit von 1996 bis 2006 war er auch noch Mitglied des Kreistags, um hier die Belange seiner Gemeinde zu vertreten. Zudem war er von 2002 bis zu seinem Tod Schatzmeister der CDU im Landkreis Leer.

Es dauerte bis 2011, dass Bruhns der Tretmühle Gemeinderat den Rücken kehrte, um mehr Zeit für sich und die Familie zu haben. Diese Phase dauerte bis 2016, dann ließ er es sich nicht nehmen, wieder mitzumischen. In seiner Amtszeit sah Bruhns die Probleme, die Bürgermeister, Landes- und Bundespolitiker kommen und gehen und suchte mit vielen das politische Gespräch, um die die Probleme einer erträglichen Lösung zuzuführen. Ein Hauptaugenmerk hatte er immer auf einen ausgeglichenen Haushalt. Wenn es um nicht nachvollziehbare Entscheidungen ging, waren manche Politiker auch nicht vor seinem Humor sicher. Als zwischen Hatzum und Nendorp 2007 ein Tempo 30 Schild installiert wurde, dies aber für die Sicherheit in Ortsdurchfahrten nicht möglich war, bezeichnete er das Verhalten als schizophren und schlug vor: „Immer feste druff. Die Straße in tausend Stücke kloppen und schon klappt’s mit der Verkehrsberuhigung“. Annäus Bruhns symbolisiert fast ein halbes Jahrhundert Kommunalpolitik und damit auch Geschichte in der Gemeinde Jemgum. Er hat mit den Gemeindedirektoren ter Hark, Bengen, und Baumann und mit

den Bürgermeistern Troff, Baumann, Tempel und Heikens zusammengearbeitet. Insofern hat er alle relevanten Entscheidungen in dieser Zeit begleitet und mitentschieden.

Es ging viele Jahre um die Emsvertiefung und die Verklappung des Schlicks, um die Rechte der Fischer und ihre Fanggebiete in diesem Zusammenhang, sowie um die Kavernenanlagen und die Abwasserproblematik. Er war für viele Politiker ein regionaler Ansprechpartner und hatte zu allen Parteifreunden, wie z.B. dem Chef des Bundeskanzleramtes Rudolf Seiters, der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann oder zum Mitglied des Landtags Ulf Thiele immer einen direkten Draht. Auf diesem Weg standen dann auch schon mal öfter Staatssekretäre, Landes- und Bundesminister im Ditzumer Hafen oder kamen ins Jemgumer Rathaus. Andererseits war Annäus Bruhns auch Mitglied des Stiftungsrates der Hilke und Fritz Wolff Stiftung in Leer und Gründungsmitglied des Mühlenvereins in Ditzum, dessen erster Schriftführer und seit 2015 dessen 1. Vorsitzender. Er scheute auch nicht den Kontakt zu und die Diskussion mit den SPD-Genossen, um eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen. Vorbildlich war in Ditzum immer der enge Kontakt zu Johnny Duin (SPD), die bereits vor der Erörterung im Gemeinderat alles geklärt hatten. Selbst für die jüngeren neuen Ratsmitglieder dürfte er in seiner Art und Verhaltensweise auch immer ein Vorbild gewesen sein. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen beiden Söhnen.

G. Kronsweide



*Marco Knevel und Friedrich als Traditions-Poffertje-Bäcker. Egel Sinning hatte die Flasche beim Ringewerfen fest im Blick (Fotos: F. Ammermann).*

## Weihnachtsmarkt in Jemgum

Am 26. November hatte die Organisation des Gewerbevereins ein ansehnliches Weihnachtsdorf mit prächtig geschmücktem Tannenbaum und leuchtenden Feuertonnen zum Stockbrot backen gezaubert, um die Jemgumer und Gäste aus

der Region in die Weihnachtszeit einzuladen und hineinzuführen. Die vielen kleinen Buden boten Poffertjes, Waffeln, Rosinenkräpfen, Zuckerwatte, Altbierbowle, Punsch und Eierlikör. Ein Höhepunkt war die Einlage der Tanzmäuse des SV „Ems“ Jemgum, die die Stimmung hob. Auf der anderen Seite erforderten Dosen- und Ringewerfen sowie eine Aalverknobelung Geschicklichkeit und Glück. Wer suchte, fand auch noch Adventsdekoration für zu Hause. Die hilfreichen Mitwirkenden wurden vom Gewerbeverein, von der Theatergruppe und dem Frauenchor gestellt. Für die kleinen Besucher schaute schließlich auch der Nikolaus vorbei und verschenkte Süßigkeiten (F. Ammermann, RZ 28.11.2022).

G. Kronsweide



# Historie und Ahnenforschung



## Nachruf Johanne Aletta Bröker

Als der Heimat- und Kulturverein 1990 gegründet wurde, gehörte Johanne Bröker zu den Gründungsmitgliedern und unterstützte den Verein von Anfang an überall nach allen Kräften. Auch ihr Schwiegersohn wurde dadurch im Gründungsjahr Vereinsmitglied. Sie war auch sofort von der Idee der dit un dat-Hefte begeistert und lieferte gleich für die erste Ausgabe eine Geschichte über ihren Vater. Insgesamt schrieb sie sieben plattdeutsche Kurzgeschichten, die hier in einer Liste zusammengefasst sind:

- Lüttje Hubert (dit un dat Nr. 1)
- Dat moje Lüchtje (dit un dat Nr. 4)
- Dat Bewandnis (dit un dat Nr. 5)
- De Fund (dit un dat Nr. 8)
- De Utflug (dit un dat Nr. 14)
- Schmuggeltied (dit un dat Nr. 46)
- Goude Frünn (dit un dat Nr. 47)

Diese Erzählungen verdankte sie wohl hauptsächlich auch ihrer Mutter,

die sie bis ins hohe Alter (knapp 100 Jahre) zu Hause viele Jahre pflegte und sich dann die Mühe machte, einige der vielen Geschichten auf Plattdeutsch aufzuschreiben. Als Redakteure bemühten sich Willi Eenboom und Gerd Kronsweide die Schreibweise nicht den Vorschriften des Plattdüttskbüros der Ostfriesischen Landschaft anzugleichen, sondern viel von der Aussprache des Rheiderländer und Jemgumer Idioms durchscheinen zu lassen. Dies muss selbst den Sprachforscher Marron Fort interessiert haben, der sich die Geschichten von Johanne Bröker in der Landschaftsbibliothek kopierte, wie Verfasser einmal beobachten konnte.

Johanne Bröker wurde am 24. Februar 1930 in Jemgum als zweite Tochter von Hubert Alexander Bollendonk (1905-1978) und Antje Boelen (1905-2007) geboren. Sie vermählte sich 1947 in erster Ehe mit Kraftfahrer Hermann Janshen (1921-1961). Sie lebten in der Kreuzstraße neben dem Müllerhaus in der Nähe ihres Elternhauses und hatten zwei Töchter Franziska und Antje. Nachdem Hermann Janssen 1961 mit 40 Jahren gestorben war, heiratete sie 1968 den Maurer Anton Bröker (1932-2000) und zog zu ihm in die Sielstraße. Als sich die Nordseekrabben-Gesangsgruppe bildete, stellte Johanne Bröker sich auch als Chormitglied zur Verfügung und kam dadurch noch viel herum. In dit un dat Nr. 19, 1994 widmete Verfasser Johanne Bröker und ihrer Tochter Franziska eine Ahnenliste (Jemgumer Ahnenlisten 7), die noch heute auf der Homepage des Heimat- und Kulturvereins Jemgum einzusehen ist. Johanne Bröker starb am 7.10.2022 in Leer.

G. Kronsweide



## Zufallsfunde Familie van Mark

Bei seinen Recherchen zur Familie von Schneidermeister Reinardus van Mark in Jemgum stieß Robert Boiten in London kürzlich auf die Vorfahren von dessen Frau Frida (Friederike Ida) Meyer. Sie wurde am 25.6.1884 in Einbeck als Tochter von Fabrikant Friedrich Johann Christian Carl Meyer und dessen Frau Anna Martha Meyer, geb. Wicke geboren. Der Fabrikant Friedrich Meyer produzierte zusammen mit seinem Bruder in Einbeck verschiedene Öle und Fette, wovon zahlreiche Zeitungsanzeigen zeugen. Zum Beweis schickte uns Robert Boiten das Foto einer Vaseline-

Lederfettdose aus der Produktion der Firma Gebrüder Meyer in Einbeck.  
G. Kronsweide



*Frida und Reinhardus van Mark in Jemgum  
(Foto: Sammlung Robert Boiten).*

## Bootsfahrt zu den Tulpenfeldern

In der Rubrik „So was dat fröher“ veröffentlichte die Rheiderland Zeitung am 9.12.2022 das Foto einer Bootsfahrt zu den Tulpenfeldern. Es war überschrieben mit „Fröhliche Fahrt zur Tulpenblüte“. Als Jemgumer erkannte man sofort im Vordergrund den Ziegeleibesitzer Jakobus Leding und mit Akkordeon Jakobus Heikens, beide aus Midlum. Dieses Foto wurde am 27.4.1959 in der Rheiderland Zeitung veröffentlicht. Der Fotograf war Johannes Garen. Natürlich stellte



sich sofort die Frage nach den anderen Personen. Im Begleittext wurden noch der Tulpenanbauer J. W. (Jan Willm) Freesemann, Landrat Bracht, Bürgermeister P. Visser aus Ditzum und Oberkreisdirektor Elster genannt. Da die Gesellschaft laut Bericht mit dem Boot „Grenzland“ nach Heinitzpolder gefahren war, dürfte die Reise von Ditzum aus erfolgt sein, so dass der Polizeibeamte H. Tholen von dort gewesen sein dürfte, der damals in Ditzum stationiert war. Folgende Personen können ebenfalls zugeordnet werden. Peter Visser linke Seite mit Hut, Jan Willm Freesemann hinten in der Mitte mit hellem Hut. Landrat Bracht zweiter rechts von Freesemann.

G. Kronsweide



## Sägemühle abgebrannt

Bei der Durchsicht einiger Ausgaben der seit Ende letzten Jahres online gestellten Ausgaben des Leerer Anzeigeblasses auf der Homepage des Stadtarchivs Leer wurde in der Ausgabe vom 2. Februar 1875 eine Anzeige entdeckt, in der das Gelände der „im verfloßenen Sommer abgebrannten Sägemühle“ durch die Witwe des Sägemühlenbesitzers H.H. Foget zum Verkauf angeboten wurde. In der weiteren Beschreibung zum Ge-

lände folgt: „welche sich durch den vorhandenen Deich und die starken Pilotierungen besonders zu einer Fabrikanlage eignet“. Auf der Zeichnung einer Sielachtskarte von Schlichthorst aus den Jahr 1822, die hier eingefärbt wurde, ist das Gelände mit den Deichen und dem innengelegenen „Kolk“ zur Bergung der Balken durch eine kleine Schleuse von der Ems gut zu beobachten (siehe dazu die Nr. 31, 1998 S. 1-5). Der linke, westliche relativ schmal dargestellte Bereich diente zur Lagerung des geschnittenen Holzes, wie aus einem Plan im Niedersächsischen Landesarchiv, Aurich hervorgeht.



Die Darstellung der Sägemühle in der Zeichnung von L. Redenius (links) und auf dem Rechnungsvordruck von 1872.

## Gaststätte Sonnenberg Coldam

Im vorletzten UHU wurde bei der Betrachtung der Trinkhalle bei Leerort vor der Emsbrücke auch die von Gastwirt Sonnenberg betriebene 750 m davon entfernte Gaststätte (in Coldam) angesprochen, von der aus er die Trinkhalle bewirtschaftet und beliefert hat. Zum Thema schrieb uns Margret Immen-ga, geb. Kok, dass ihre Mutter Elise, geb. Roelfs, die Enkelin von Gastwirt Gerhard Sonnenberg war und in der Trinkhalle ihres Onkels gearbeitet hat. Daher war es ein Bedürfnis auch die Gaststätte, zumindest im heutigen Zu-stand hier im Bild vorzustellen.



Die ehemalige Gaststätte Sonnenberg in Coldam heute mit der Hausnummer 111. Darin betreibt Lothar Brinkema einen Motorservice. Die beiden ehemaligen Werbeflächen beidseitig der Eingangstür in über Kopfhöhe dürften auf die Gaststätte hingewiesen haben. Leider kann bisher kein Foto der ehemaligen Gastwirtschaft gezeigt werden.

Foto: G. Kronsweide.

## Arbeitersportverein ASV Jemgum

Der Arbeitersportverein (ASV) Jemgum beging im März 1932 sein Stiftungsfest. Darüber wurde bereits in der Festschrift 2001 zum 75jährigen Jubiläum des SV „Ems“ geschrieben. Jetzt fand sich ein Bericht im sozialdemokratischen Volksblatt unter „Bezirksmitteilungen, 1. Bezirk“, in dem der „ASV „Freundschaft“, Jemgum als neuer Streiter begrüßt wird und ihm eine gute Aufwärtsentwicklung gewünscht wird, was die Nationalsozialisten leider verhinderten. Damit war dies der dritte Jemgumer Sportverein nach „Frisia“ Jemgum und VfR „Ems“ Jemgum.



### Arbeiter-Turn- und Sportbund.

**Bezirksmitteilungen, 1. Bezirk.** Nachstehende Vereine haben den Fragebogen noch nicht eingeschickt: Mariensiel-Sande, Schortens, Oldenburg, Rastede, Ofenerdief, Donnerichwee, Schußsport Oldenburg, Fr. E. Emden, Fr. E. Leer, Fr. E. Norderneen, Sportvereinigung Emden und Schußsportabteilung Hinte. Diese Fragebogen müssen sofort eingeschickt werden. Außerdem werden die Vereine, die die Rest-Bezirksbeiträge für 1931 noch nicht bezahlt haben, ersucht, dies sofort nachzuholen. Die Bezirksbeiträge für das erste Quartal 1932 sind in diesem Quartal zu zahlen. Der Verein Accum gehört seit dem 1. Januar 1932 zur Gruppe Rühringen. Als neuen Streiter begrüßen wir ASV „Freundschaft“, Jemgum in Ostfriesland, und wünschen ihm eine gute Aufwärtsentwicklung.  
Der Bezirksvertreter.

In der Ausgabe des sozialdemokratischen Volksblattes wurde auf den ASV Jemgum hingewiesen.





## Metalstempel der Fleckengemeinde Jemgum von vor 1915

Bei der Suche nach der Messing-Wärmflasche entdeckte Verfasser einen alten Stempel der Fleckengemeinde Jemgum aus der Zeit von vor und nach 1915. Wahrscheinlich hat Fleckenvorsteher Carl Georg Kronsweide den Stempel von seinem Vorgänger Apotheker Heithecker übernommen und ihn nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten in seinem Besitz behalten, weshalb er jetzt aus seinem Erbe wieder aufgetaucht ist. Der Stempel dürfte schon länger jeweils von einem



*Fleckenvorsteher (Carl) Georg Kronsweide (1865-1945) um 1920. Foto: Archiv G. Kronsweide*

Fleckenvorsteher (Bürgermeister) zum nächsten weitergegeben worden sein und auch schon in den Händen von Egbertus Lubeley Reddingius (1875-1895) und Carl Heithecker (1895-1915) gewesen sein. Der Kreis Weener bestand von 1885 bis 1932.

G. Kronsweide



*Bei dem Stempel fehlt ein Holzgriff, der hier für die Darstellung durch einen anderen ersetzt wurde. Aufgrund der Ausführung in Messing dürfte der Stempel auch zur Herstellung von Lackssiegeln gedient haben. Zum Siegeln wurde der Stempel erhitzt. In der Abbildung oben links wurde das Foto gespiegelt, so dass die Schrift lesbar ist. Zur Illustration wurde ein entsprechendes Lackssiegel einkopiert.*

Foto: G. Kronsweide



In Leer sprachen Willi Samson aus Emmen, Willi Cohen aus Israel und Albrecht Weinberg aus Loga zusammen das „Kaddisch“ (Totengebet). Foto: H. Szyska, RZ 24.10.2022.

## Weitere Stolpersteine in Weener Premiere in Leer

Am 21. Oktober 2022 verlegte Gunther Demnig unter Anteilnahme von annähernd 50 Zuschauern weitere 25 Stolpersteine in der Stadt Weener (Familien, Israels, Löwenstein und de Jonge), nachdem er hier schon mehrfach vor Ort tätig war. Anschließend wurden auch zwei Stolpersteine (Lazarus) in Stapelmoor verlegt (H. Szyska, RZ 22.10.2022). Für Jemgum hatte er im



Nach der Verlegung der Stolpersteine vor dem Haus der Familie de Jonge in Weener an der Kreuzstraße sprach Albrecht Weinberg das „Kaddisch“. Foto: G. Kronsweide



Die Stolpersteine vor dem Haus der Familie de Jonge in Weener an der Kreuzstraße. Foto: G. Kronsweide

letzten Jahr leider keinen Termin frei. Am folgenden Tag wurden in Leer erstmals 15 Stolpersteine in der Bremer (Familien Cohen und Grünberg) und in der Reimersstraße (Grünberg) verlegt. Rund 180 Zuschauer begleiteten die Verlegung, die auch mit musikalischen Höhepunkten aufwartete.

G. Kronsweide



ANO  1580

## Erbaugstafel in Logabirum

Schon vor einigen Jahren fiel mir in der Nähe der Kirche von Logabirum in einem kleinen Wohnhaus Nr. 62 an der Hauptstraße eine Erbaugstafel auf, die wahrscheinlich aus einem anderen größeren Gebäude oder einem Vorgängergebäude stammt. Die Inschrift lautet

ANO 1580. Dazwischen befindet sich ein Wappen mit einer Hausmarke, die aus den Buchstaben M und V besteht, in dessen Mitte sich ein kleines E befindet. Bisher ist es nicht gelungen diese Hinweise einer Person zuzuschreiben oder in irgendeiner Veröffentlichung ausfindig zu machen. Auch Recherchen in den Ortssippenbüchern der näheren Umgebung ergaben keinen Aufschluss, wem die Initialen zugeordnet werden können.

G. Kronsweide





2022-4

## Hawe Preters

Der Autor Hawe Preters (Jahrgang 1951) aus Leer studierte Germanistik und Soziologie in Hamburg und war lange im HR-Bereich (Human Resources oder Personalwesen) tätig. Hier seine Werke:

### 2015 Schwein gehabt

### 2016 Unter uns Seglern

(Auch) unter Seglern geschieht hin und wieder Ungewöhnliches, ereignen sich Dinge, die sich nicht nur unter der Gürtellinie abspielen, sondern die unter die Wasseroberfläche sinken - bis ganz weit unten. Und manchmal taucht da wieder etwas auf. Überraschung!

**2016 Wie kommt das Schwein mit Boot ins Kosovo.** Ein irres Gesicht, ein gesunkenes Boot, der Tanz mit einem Schwein, ein verschwundener Bauer und blutgefüllte Teiche: Kurze verdichtete Kriminalfälle mit Augenzwinkern, eingebettet in Landschaft und in gesellschaftliche Realität - in Hamburg, Schleswig-Holstein, Ostfriesland und dem Kosovo.

### 2016 Vom Horizont zum Anfang:

zwei phantastische Texte: Stirbt Elena - oder träumt sie sich auf ihrem Weg zum Horizont zurück ins Leben? Und landet der tragische Held im nachbarschaftlichen Ärger tatsächlich im Ofen.

### 2017 Die Angst der Amsel Ferdinand

Die junge Amsel Ferdinand entwickelt Ängste. Dank der Freundschaft mit den Amseln Ludwig u. Frieda gelingt es Ferdinand, seine Höhenangst zu überwinden. Für Kinder und Erwachsene.

### 2022 Nur Gott kennt die Wahrheit

Die ehemalige Journalistin Petra trifft in Lübeck zufällig einen Mann namens Henry, der ihr nach und nach seine Lebens- und Leidensgeschichte erzählt und einen Mord an zwei Neonazis gesteht. Im Mittelpunkt seiner Geschichte steht der 1996 von ihm erlebte Brand einer Asylbewerber-Unterkunft mit vielen Toten und Verletzten. Petra ist skeptisch, ob sie Henrys Geständnis glauben soll. Sie will die Wahrheit herausfinden. Die Bücher gibt es im Internet und im Buchhandel.

R. Foltens Datenbankzähler  
Familien des Rheiderlandes



### Impressum

UHU Nr. 20 © Heimat- und Kulturverein Jemgum e.V.  
1. Vorsitzende: Monika Berndt, Osterwinsumer Weg 12,  
26844 Jemgum. - Layout, Gestaltung, Satz und Beiträge:  
G. Kronswiede. Lektorat: B. Zuidema, W. Eenboom, M. Berndt  
und P. Pfaff. Jemgum, 15.1.2023  
Mail: info@heimat-und-kulturvereinjemgum.de

## Chronik 4. Quartal Oktober bis Dezember

### Oktober

- 2.10. Erntedankfest an der Mühle (RZ 4.10.)
- 6.10. Ehrung 50 Jahre im Posaunenchor
- 7.10. Tod von Johanne Bröker (RZ 11.10.)
- 9.10. Landtagswahlen (RZ 10.10.)
- 11.10. Bürgerhaus: Beginn der Sanierung
- 21.10. Stolpersteinverlegung in Weener
- 22.10. Stolpersteinverlegung in Leer
- 23.10. Swemmerkes im Sielhus
- 29.10. Haltestelle erneuert (RZ 29.20.)
- 29./30.10. 24. Kunsttag in Ditzum (RZ 1.11.)

### November

- 4.11. Gasspeicher Jemgum prall gefüllt (RZ 4.11.)
- 4.11. Stefan Janßen im Sielhus (RZ 7.11.)
- 5.11. Freundeskreis Kindergarten - Ehrungen
- 13.11. Frühstück im Sielhus
- 13.11. Lesung Kunstscheune Gess (RZ 11.11.)
- 19.11. 26 Jungfeuerwehrleute erhielten Ausbildungsnachweis (Jugendflamme)
- 21.11. Ilse Meyerhoff feierte 100. Geburtstag
- 11. Best Blogger 2022 Amos Venema (RZ 24.11.)
- 26.11. Pappeln Breiter Weg gefällt (RZ 26.11.)
- 26.11. Weihnachtsmarkt in Jemgum (RZ 28.11.)
- 27.11. Adventsmarkt in der Ziegelei Midlum

### Dezember

- 3.12. Tod von Annäus Bruhns (OZ 10.12.)
- 5.12. Der Nikolaus besucht Kinder am Sielhus
- 5.12. Öffentliche Verknobelung im Sielhus
- 10. 12. Vereinsinterne Verknobelung i. Sielhus
- 19.12. Margitta Brandt (CDU) vereidigt
- 21.12. Brigitte Schmidt verabschiedet (RZ 22.12.)
- 31.12. Silvesterlauf des SV „Ems“ Laufftreff
- 31.12. Mühlenverein: Speckendickenessen



*dit un dat, Heft-Nr. 58-61  
können weiterhin beim  
Heimat- und Kulturverein*

*für je 2 Euro erworben werden. Jedes Heft hat  
60 Seiten. Auswärtige können das Heft zuzüglich  
der Portokosten per Mail bestellen. Es sind auch  
noch Exemplare der Schulchronik vorhanden!*